



Kontakt Christoph Danner
Telefon +49 69 66 03-1270
E-Mail christoph.danner@vdma.org
Datum 22.11.2024

Nachfrage beflügelt Mining- und Aufbereitungstechnik

- **Produktionszahlen in Deutschland rückläufig**
- **Lithiumabbau im Fokus**
- **Wirtschaftliche Erwartungen für 2025 gedämpft**

Essen, 21. November 2024 – Innerhalb des Maschinen- und Anlagenbaus mit Produktionsstandort Deutschland ist die Branche der Bergbau- und Aufbereitungstechnik gut aufgestellt, nicht zuletzt aufgrund der geringen Abhängigkeit von der deutschen Wirtschaft und der hohen Exportquote. Das Thema Rohstoffsicherung ist in der Politik angekommen, die anhaltende Nachfrage nach metallischen Rohstoffen aufgrund der Energiewende hält die Rohstoffpreise und damit die Nachfrage nach Bergbau- und Aufbereitungstechnik hoch. Dennoch blickt die Branche skeptisch auf das kommende Halbjahr: Laut einer VDMA-internen Umfrage gehen 40 Prozent der befragten Mitgliedsunternehmen von einer Verschlechterung der Lage aus. Aus den USA, dem wichtigsten Markt für den Maschinen- und Anlagenbau, werden Handelshemmnisse erwartet.

Im Jahr 2023 erzielten die Hersteller von Technik zur Gewinnung von Rohstoffen am Produktionsstandort Deutschland einen Umsatz von insgesamt 3,08 Milliarden Euro. Von Januar bis Juli 2024 sank der Umsatz um 11,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In den ersten drei Quartalen 2024 ist der Auftragseingang ebenfalls mit minus sechs Prozent im Vergleich zu Januar bis September 2023 rückläufig. Der VDMA Mining & Minerals schätzt, dass die Branche das laufende Jahr mit 2,72 Milliarden Euro Umsatz aus deutscher Produktion beschließen wird.

Schlechte Standortbedingungen bringen vor allem mittlere und größere Firmen dazu, bestimmte Aufträge an ausländischen Standorten abzuarbeiten, so das Feedback aus der Mitgliedschaft.

„Wir können die Politik nur immer wieder eindringlich bitten, die Standortbedingungen in Deutschland zu verbessern“, betonte Dr. Marcus Wirtz als neu gewählter Vorstandsvorsitzender des Fachverbandes, auf dem VDMA-Branchentreff Mining & Minerals am 21. November in Essen. „Wir sind eine hoch innovative Branche mit attraktiven Arbeitsplätzen und Perspektiven, die wir erhalten und nicht verlieren wollen!“

Lithiumbergbau und Lithiumaufbereitung gewinnen an Bedeutung

Mit Blick auf die Energiewende wächst der Bedarf an Lithium stetig. Der VDMA knüpft daher mit Delegations- und Geschäftsanbahnungsreisen Kontakte zu wichtigen Rohstofflieferanten, zum Beispiel in **Chile** oder **Argentinien**, und wirbt mit Vorträgen auf renommierten Fachkonferenzen für die Technologie aus Deutschland. Am 25. November reist eine 20-köpfige Delegation des Fachverbandes für drei Tage nach **Serbien**, wo Gespräche mit verschiedenen Abteilungen von Rio Tinto und eine Besichtigung der weltweit größten bekannten Lithiumlagerstätte im Jadar-Tal auf dem Programm stehen.

Haben Sie noch Fragen? Christoph Danner, VDMA Mining & Minerals,
Telefon 069 6603-1270, christoph.danner@vdma.org, beantwortet sie gerne.
Pressekontakt: [Martina Scherbel, martina.scherbel@vdma.org](mailto:martina.scherbel@vdma.org), 069 6603-1257.

Der VDMA vertritt 3600 deutsche und europäische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus. Die Industrie steht für Innovation, Exportorientierung und Mittelstand. Die Unternehmen beschäftigen insgesamt rund 3 Millionen Menschen in der EU-27, davon mehr als 1,2 Millionen allein in Deutschland. Damit ist der Maschinen- und Anlagenbau unter den Investitionsgüterindustrien der größte Arbeitgeber, sowohl in der EU-27 als auch in Deutschland. Er steht in der Europäischen Union für ein Umsatzvolumen von geschätzt rund 910 Milliarden Euro. Rund 80 Prozent der in der EU verkauften Maschinen stammen aus einer Fertigungsstätte im Binnenmarkt.